

Einrichtung: Schulsozialarbeit an der Elly-Heuss-Realschule Sozialraum: Weststadt

<p><b>Schulsozialarbeit</b>  <b>Elly-Heuss-Realschule</b>  <b>Schillstr. 35</b>  <b>89077 Ulm</b>  <b>Trägerschaft: Stadt Ulm</b></p>	<p>Realschule als offene Ganztageschule, dreizügig, Kunstprofil          Schülerzahl : 460 davon 33% mit Migrationshintergrund</p> <p>0,5 Stelle Schulsozialarbeit - Stadt Ulm          Hans Georg Jäger, Diplom-Pädagoge</p>
<p><b>Wochenübersicht:</b></p>	<p>Dienstag und Mittwoch ganztags,          Donnerstag halbtags</p>
<p><b>Regelangebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungen</li> <li>- Präsenz für Schüler und Lehrer in der großen Pause</li> <li>- Ansprechbarkeit für Kurzberatungen, vor allem in der Mittagspause</li> <li>- niederschwellige Kontaktangebote</li> </ul>	<p><b>Einzelfallarbeit :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Unterstützung für Schüler, Eltern, Angehörige auch Hausbesuche und Begleitung zu anderen Institutionen</li> <li>• Beratungsgespräche mit der Herkunftsfamilie mit Methoden systemischer Handlungskonzepte.</li> <li>• Deeskalierende Krisenintervention mit Methoden aus dem Bereich der Mediation</li> <li>• Kooperation mit dem KSD und freien Trägern der Jugendhilfe</li> </ul>
<p><b>Teilnahme an Konferenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtlehrerkonferenz</li> <li>• Pädagogischen Konferenzen</li> <li>• Klassenkonferenzen</li> </ul> <p>Beratende Teilnahme um sozialpädagogische Sichtweisen einzubringen</p>	<p><b>Kooperationsangebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von sozialen Trainingseinheiten in den Klassen gemeinsam mit dem Klassenlehrern</li> <li>• Einführung eines Klassenrates zur besseren Bewältigung von Konflikten</li> <li>• Beteiligung an Ausbildung von Schülern zu Streitschlichtern</li> </ul>
<p><b>Vernetzung in der Schule:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung</li> <li>• Lehrerkollegium</li> <li>• SMV</li> <li>• Elternbeirat</li> </ul>	<p><b>Projekte:</b></p> <p>AG zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr über die Kultur von Mitschülern zu lernen</li> <li>• den eigenen kulturellen Horizont erweitern</li> <li>• zusätzliche Sprachkompetenzen erwerben</li> </ul>
<p><b>Vernetzung im Sozialraum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialraumteam</li> <li>• Team Schulsozialarbeit</li> <li>• Bildungsbüro</li> <li>• AG West</li> <li>• ZAWIW</li> </ul>	<p><b>Offene Angebote:</b></p> <p>Fußball AG, Freizeitsport, Teestunde          mittelbare Kontaktangebote bieten einen niederschweligen Zugang zum Sozialpädagogen</p> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <p>Informationsveranstaltungen für Eltern und Lehrer zu aktuellen Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerdialog zu Interventionen in der Klasse bei Fällen von Mobbing</li> <li>• Elternforum zu geschriebenen und ungeschriebenen Regeln des Schullebens und aktuellen Themen der Medienpädagogik</li> </ul>

Ziele die wir mit unserer Arbeit erreichen wollen	
<p><b>Wirkung</b> (längerfristig) Wir wollen mit unserer Arbeit erreichen, dass unsere Kinder und Jugendlichen nach Abschluss der Realschule über soziale, berufliche, individuelle und schulische Kompetenzen verfügen, um mit Aussicht auf Erfolg in eine berufsorientierte Ausbildung einsteigen können.</p>	<p><b>Handlungsziele</b> (Schritte zu den Wirkungen) Handlungsziele erreichen wir, in dem wir Kinder und Jugendliche befähigen, Konflikte wahr zu nehmen, Probleme zu lösen, sie teamfähig und selbstverantwortlich machen. Desweiteren verfügen sie über Bewerbungskompetenzen und realistische Berufsvorstellungen. Die Kinder und Jugendlichen kennen ihre Stärken und Schwächen, können ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und adäquat äußern. Sie besitzen Durchhaltevermögen, haben Lernstrategien und sind für die weitere Ausbildung motiviert.</p>
Unsere Zielgruppen	
<p><b>Hauptzielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche, die die Schule besuchen</li> </ul>	<p><b>Nebenzielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer als Kooperationspartner vor Ort</li> <li>• Eltern und weitere Bezugspersonen</li> <li>• Kooperationspartner im Übergang Schule-Beruf und im Gemeinwesen</li> <li>• Bezugsgruppen der SchülerInnen im Stadtteil (Cliques)</li> </ul>
Woraus wir den Bedarf für diese Angebote ableiten	
<p>Im Einzugsbereich der Elly-Heuss-Realschule liegen Wohnquartiere mit starken sozialen Belastungen, mit einem hohen Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und sozial schwachen und belasteten Familien. Daraus ergibt sich ein erhöhter Bedarf die Kinder und Jugendlichen mit sozialpädagogischen Angeboten und Hilfestellungen zu unterstützen. Damit eine integrative Sozialarbeit gelingen kann, müssen unsere Angebote den Kindern und Jugendlichen dabei helfen, die individuellen Probleme zu bewältigen und die höheren schulischen Anforderungen einer Realschule zu erfüllen und eine eigene Lebensperspektive zu entwickeln.</p>	
Welche Voraussetzungen dafür nötig sind	
<p><b>Minimum</b> <b>Strukturqualität:</b> Eigene Räumlichkeiten an der Schule mit bedarfsgerechter Ausstattung Entsprechender Sachmitteleinsatz <b>Personalstellen</b> Prozessqualität: Eigenständigkeit von Schulsozialarbeit Gemeinsame konzeptionelle Arbeit und Austausch im Fachteam Supervision, Fortbildungen</p>	<p><b>Optimum</b> Akzeptanz bei Schulleitung und Lehrern Gute Kooperationsbasis durch regelmäßigen und professionellen Austausch mit Schulleitung und Klassenlehrern über Angebote und SchülerInnen. Einhaltung von Kooperationsvereinbarungen Zusammenarbeit im Fachteam Schulsozialarbeit Der Zugang der SchülerInnen zur Schulsozialarbeit wird durch Schulleitung und Lehrer unterstützt.</p>
Unsere Grundsätze / Leitgedanken – Was uns treibt	
<p>Jungen Menschen sozialpädagogische Hilfestellungen geben zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und zur Überwindung individueller Notlagen. Junge Menschen in der Förderung ihrer Entwicklung unterstützen (§§11 und 13 KJHG) . Dies geschieht mit den Prinzipien der Freiwilligkeit an der Teilnahme, Nichtparteilichkeit, Verschwiegenheit gegenüber Dritten, Partizipation und Mitbestimmung, Gleichstellungsperspektive der Geschlechter und Migrationssensibilität</p>	